

Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt
Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich 1,20 Mark, vierteljährlich 3,60 Mark, halbjährlich 6,00 Mark, jährlich 10,00 Mark. Die Abnahme der Zeitung ist durch die Postanstalten zu bewerkstelligen. Die Abnahme der Zeitung ist durch die Postanstalten zu bewerkstelligen. Die Abnahme der Zeitung ist durch die Postanstalten zu bewerkstelligen.

Anzeigenpreis: Die Spalte 1 mm Raumhöhe 25 Pf., 10 mm 2,50 Pf., 20 mm 5,00 Pf., 30 mm 7,50 Pf., 40 mm 10,00 Pf., 50 mm 12,50 Pf., 60 mm 15,00 Pf., 70 mm 17,50 Pf., 80 mm 20,00 Pf., 90 mm 22,50 Pf., 100 mm 25,00 Pf., 110 mm 27,50 Pf., 120 mm 30,00 Pf., 130 mm 32,50 Pf., 140 mm 35,00 Pf., 150 mm 37,50 Pf., 160 mm 40,00 Pf., 170 mm 42,50 Pf., 180 mm 45,00 Pf., 190 mm 47,50 Pf., 200 mm 50,00 Pf., 210 mm 52,50 Pf., 220 mm 55,00 Pf., 230 mm 57,50 Pf., 240 mm 60,00 Pf., 250 mm 62,50 Pf., 260 mm 65,00 Pf., 270 mm 67,50 Pf., 280 mm 70,00 Pf., 290 mm 72,50 Pf., 300 mm 75,00 Pf., 310 mm 77,50 Pf., 320 mm 80,00 Pf., 330 mm 82,50 Pf., 340 mm 85,00 Pf., 350 mm 87,50 Pf., 360 mm 90,00 Pf., 370 mm 92,50 Pf., 380 mm 95,00 Pf., 390 mm 97,50 Pf., 400 mm 100,00 Pf., 410 mm 102,50 Pf., 420 mm 105,00 Pf., 430 mm 107,50 Pf., 440 mm 110,00 Pf., 450 mm 112,50 Pf., 460 mm 115,00 Pf., 470 mm 117,50 Pf., 480 mm 120,00 Pf., 490 mm 122,50 Pf., 500 mm 125,00 Pf., 510 mm 127,50 Pf., 520 mm 130,00 Pf., 530 mm 132,50 Pf., 540 mm 135,00 Pf., 550 mm 137,50 Pf., 560 mm 140,00 Pf., 570 mm 142,50 Pf., 580 mm 145,00 Pf., 590 mm 147,50 Pf., 600 mm 150,00 Pf., 610 mm 152,50 Pf., 620 mm 155,00 Pf., 630 mm 157,50 Pf., 640 mm 160,00 Pf., 650 mm 162,50 Pf., 660 mm 165,00 Pf., 670 mm 167,50 Pf., 680 mm 170,00 Pf., 690 mm 172,50 Pf., 700 mm 175,00 Pf., 710 mm 177,50 Pf., 720 mm 180,00 Pf., 730 mm 182,50 Pf., 740 mm 185,00 Pf., 750 mm 187,50 Pf., 760 mm 190,00 Pf., 770 mm 192,50 Pf., 780 mm 195,00 Pf., 790 mm 197,50 Pf., 800 mm 200,00 Pf., 810 mm 202,50 Pf., 820 mm 205,00 Pf., 830 mm 207,50 Pf., 840 mm 210,00 Pf., 850 mm 212,50 Pf., 860 mm 215,00 Pf., 870 mm 217,50 Pf., 880 mm 220,00 Pf., 890 mm 222,50 Pf., 900 mm 225,00 Pf., 910 mm 227,50 Pf., 920 mm 230,00 Pf., 930 mm 232,50 Pf., 940 mm 235,00 Pf., 950 mm 237,50 Pf., 960 mm 240,00 Pf., 970 mm 242,50 Pf., 980 mm 245,00 Pf., 990 mm 247,50 Pf., 1000 mm 250,00 Pf.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“.

Nr. 202

Freitag, den 2. September 1921

45. Jahrgang

Die Mörder Erzbergers in Italien.

Eine aufsehenerregende Nachricht aus Tirol.

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Auf der Redaktion der „Wiener Presse“ ist gestern morgen eine Karte folgendes Inhalts aus dem jetzt zu Italien gehörenden Ort Gosenfaj bei Brigen eingetroffen:

Gosenfaj.

Werte Redaktion!

In dem Bestreben, den Behörden keine unnötigen Schwierigkeiten zu bereiten, teilen wir Ihnen mit, daß wir den Brenner hinter uns haben. Man mag in Oppenau und Griesbach beruhigt sein und den aufgegebenen Beamtenapparat nach Hause schicken. Wir geben ihnen anheim, von dieser Mitteilung nach Gutdünken Gebrauch zu machen.“

(gez.) Cunctator.

Diese Karte ist der Staatsanwaltschaft sofort übergeben worden. Es sind die nötigen Schritte eingeleitet worden, um festzustellen, ob es sich bei dieser Karte nur um eine Mystifikation oder um einen Versuch der Zurechtweisung der Behörden handelt oder aber, ob es sich um die tatsächlichen Mörder handelt.

Die Verwundung des Abg. Dieß.

tu. Karlsruhe, 2. Sept. (Drathber.) Ueber das Befinden des bei dem Attentat auf Erzberger verwundeten Abgeordneten Dieß teilt die Zentrumspresse mit, daß die Kugel durch den linken Oberarm in die Brust gedrungen sei, wo sie noch steckt. Nach dem Urteil der Ärzte liegt kein Gefahr für das Leben vor. Er dürfte in fünf bis sechs Wochen wiederhergestellt sein.

Graf Westarp über den Mord an Erzberger.

tu. Augsburg, 2. Sept. (Drathber.) In einer vorgestern abend hier abgehaltenen deutschen nationalen Versammlung, in der der Abgeordnete Graf Westarp sprach, kam der Redner auch auf die Ermordung Erzbergers zu sprechen und sagte, es sei eine ganz gemeine niedrige Sache nicht nur gegen die deutschen nationalen Kreise, sondern gegen alle und jeden, der die Erinnerung an die schönen Zeiten des Kaiserreichs und an die gewaltigen Heldentaten unseres Heeres sich nicht aus dem Herzen reißen lassen will. Wenn es aber zur Mordtat an Erzberger gekommen sei, so trage daran ein volkreichtes Volk an Schuld die Sozialdemokratie, welche jahrelang den klaren Sinn unseres Volkes verwirrt.

Die politischen Folgen des Mordes.

Der Reichskanzler über die sinnlose Sehe von Rechts.

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Der Reichskanzler empfing auf der Fahrt von Stuttgart nach Biberach einen Vertreter der württembergischen Zentrumspresse. Er erklärte auf die Frage, welche politischen Folgen die Ermordung Erzbergers wahrscheinlich noch auslösen werde u. a.: Wenn man die Wirkung richtig abschätzen wolle, müsse man sich die in den letzten Wochen Karl ausgeübte Erregung des arbeitenden Volkes wegen der sinnlosen Anararchie von Rechts gegen die Republik und die staatliche Autorität vor Augen halten. Die übertriebenen Kundgebungen chauvinistischer Kreise hätten außen- und innenpolitisch Unheil angerichtet. Man muß gerade meinen, gewisse Kreise hätten eine Freude daran, unsere Außenpolitik in eine neue Atmosphäre des Hasses und des Argwohn zu führen. In diese Atmosphäre hinein komme die Nachricht von der Ermordung Erzbergers, die das ganze Volk in Bewegung brachte. Die ungeheure Erregung des demokratischen arbeitenden Volkes könne schlimme Wirkungen auslösen. Es sei zu wenig gesagt, wenn er bemerke, das Reich sei in Gefahr, nein der Staat und seine Ordnung selbst könnten durch die Politik von rechts, die einen Mordanschlag von links auslöse, in Gefahr gebracht werden. Er erinnere daran, daß vordem die Unabhängigen und Wehrheitspolitiker gemeinam bei ihm vorkam, geworden seien, um auf die dem Reich und der demokratischen Republik drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Der Mord an Erzberger führe die sozialistischen Parteien einander näher, der Mord an einem Bürgerlichen, dessen Lebensziel der demokratische Staat gewesen sei, vereinige das linksgerichtete Proletariat. Vielleicht sei das gewisse Element von rechts willkommen, weil sie glaubten, dadurch die bürgerlichen Elemente nach rechts zu ziehen. Das sei aber ein gewaltiger Irrtum. Ich sah in Frankfurt das heftigst-denkende Volk der Arbeit sich dem Mord gegenüber einstellen. Man sollte sich rechts darüber klar sein, wie ihre Verwirrung, die Republik in der Not zu führen, von der gesamten deutschen Arbeiterwelt beantwortet werden. Die Reichsregierung erfüllt mit den Maßnahmen des gestrigen Tages nur ihre Pflicht, indem sie einer großen Gefahr vorbeugen sucht.

Wirkungen des Mordmordes.

Die Erfahrung lehrt, daß eine Gewalttat meistens ganz andere Wirkungen hat, als wie sie die Täter bzw. ihre Anstifter anstreben. So bringt auch der Mordmord an Erzberger der Partei der Mörder mehr Schaden und Schande, als der überlebende Erzberger ihr hätte bereiten können. Und wer sich etwa schon getraut hätte, daß nun den verfassungstreuen Parteien, d. h. der Demokratie, ein lähmender Schlag beibringe, der steht sich bereits gründlich getäuscht. Abgesehen von den durchgreifenden Maßnahmen der Regierung gegen die Kundgebungen in ganz Deutschland ein beherztes Zeugnis dafür ab, wie tief der Verfassungsgedanke im deutschen Volk verwurzelt ist. Die Protestveranstaltungen der Zentrumspartei nahmen überall einen ersten, würdigen Verlauf.

Die Demonstrationen in Süddeutschland.

tu. Frankfurt, 2. Sept. (Drathber.) Wie die Frankfurter Zeitung meldet, sind die Demonstrationen und die sich daran anschließenden Umzüge überall, so in Leipzig, Offenbach, Regensburg, Würzburg, Worms und Karlsruhe ruhig verlaufen. In Karlsruhe teilte ein Redner mit, daß die Arbeiterchaft von der Regierung verlange, künftig keine Regimentsparaden mit Umzügen und dergl. zu gestatten. In Kassel teilte Landtagsabgeordneter Hanschild in einer Versammlung mit, daß eine große Anzahl Drohbriefe an Oberbürgermeister Scheidemann täglich einträfen. Sowohl nach Bad Kissingen, wo er sich gegenwärtig aufhält als auch nach Kassel, und daß ihm in diesen Briefen ein ähnliches Ende, wie Erzberger es gefunden hat, angedroht wird. Die Versammlung verurteilte aufs schärfste ein derartiges Treiben. Der Polizeipräsident von Kassel verbot anstandslos dieser Stimmung in der Arbeiterchaft eine vom vaterländischen Verein in Kassel für Sonntag geplante Erinnerungsfeier an Sedan und Tannenberg.

Versammlungsverbot in Berlin.

tu. Berlin, 2. Sept. (Drathber.) Von verschiedenen militärischen und politischen Vereinen sind für gestern und heute Versammlungen geplant. Außerdem sind politische Vorträge in verschiedenen Sälen angesetzt worden. Der Berliner Polizeipräsident hat alle diese Versammlungen für den Bezirk Groß-Berlin verboten. Das Verbot stützt sich auf den § 4 der neuen Verordnung, weil die Versammlungen begründet sei, daß die Versammlungen für die Mordanschläge und zur Verächtlichmachung der gegenwärtigen Staatsform, ihrer Einrichtungen und Beamten benutzt werden könnten und geeignet seien, den inneren Frieden des Staates zu stören.

Vor der Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern.

tu. München, 2. Sept. (Drathber.) Die „München-Ansager Abendzeitung“ behauptet, sichere Nachrichten aus Berlin erhalten zu haben, wonach schon heute von Berlin aus der Belagerungszustand in Bayern aufgehoben werden soll. Für diesen Fall verlangt das Blatt, daß sofort der bayerische Landtag einberufen würde, damit die Einheitsfront der bürgerlichen Parteien des bayerischen Landtages in der Zurückweisung der Eingriffe in die staatliche Selbstständigkeit Bayerns auch nach außen hin sichtbar in Erscheinung tritt.

Vorläufige Prüfung der Oberschleusenfrage. Tagung des Völkerbundes am Donnerstag.

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Die für Donnerstag nachmittag 4 Uhr anberaumte Sitzung der außerordentlichen Session des Völkerbundes, die sich mit der oberösterreichischen Frage befaßt, dauerte nur knapp eine halbe Stunde. Es wurde folgender amtlicher Bericht nach Schluß der Sitzung ausgegeben:

1. Um dem Völkerbundrat die Möglichkeit zu geben, sich in völliger Unabhängigkeit eine Meinung zu bilden, wurde beschlossen, eine vorläufige Prüfung durch die Vertreter der Staaten Belgien, Japan, Spanien und China vorzunehmen.
2. Den Vertretern dieser Mächte wurde die Aufgabe gestellt, die verschiedenen Grundlagen dieses Problems zu prüfen.
3. Die Vertreter werden das Recht haben, alle diejenigen Berichte einzufordern, die sie für wichtig halten, ferner die erforderlichen technischen Beiräte zu befragen.
4. Den Vertretern werden sämtliche Einrichtungen des Völkerbundes zur Verfügung stehen, sowie sämtliche die Oberschleusenfrage betreffende Akten und Schriftstücke.
5. Sie werden alle Arbeiten nach ihrem Ermessen erledigen und sind verpflichtet zu gegebener Zeit dem Völkerbundsrat Rechenschaft zu geben.

Gerechte Lösung der oberösterreichischen Frage?

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Reuter meldet aus Genf: Es besteht Grund zu der Annahme, daß Schödl nicht wünscht, in seinem Amte als Vizepräsident der Völkerbundrat zu werden. In Kreisen des Völkerbundes herrscht hoffnungsvolle Stimmung bezüglich einer gerechten Lösung der oberösterreichischen Frage. Man sei jedoch der Ansicht, daß sich die Verhandlungen in die Länge ziehen.

Die Gehaltsbewegung in der rhein.-westf. Eisen- und Stahlindustrie.

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Zur Gehaltsbewegung in der rheinisch-westfälischen Industrie wurde in der Bezirksarbeitsgemeinschaft für die rheinisch-westfälische Eisen- und Stahlindustrie am 29. und 31. August d. Js. eine Vereinbarung getroffen, nach welcher die monatlichen Entlohnungen der Angestellten ab 1. August wie folgt erhöht werden: 1. Bei ledigen kaufmännischen und technischen Angestellten um 200 bis 300 M. Die Verheirateten erhalten außerdem 115 M. 2. Bei verheirateten Weibern um 340-415 M. 3. Bei verheirateten Vorgesetzten um 340-390 M. 4. Bei Lehrlingen um 50 M. 5. Die weiblichen Angestellten erhalten die Gehälter der ledigen Männer.

Heften abzgl. 10 Proz. (bisher 15 Proz.) 6. Das Kindergeld wird von 25 Mark auf 100 M. erhöht. 7. Außerdem wurde vereinbart, das Tarifentkommen der Angestellten unter 25 Jahren, die bisher die ersten Entlohnungen darstellten, von jetzt ab infolgedessen als Mindestentlohnungen anzusehen, als jetzt auf besondere Leistungen der Angestellten unter 25 Jahren Leistungszulagen von ihren Vorgesetzten gegeben werden können.

Der Luftmörder Großmann.

12-15 Frauen getötet. — Eine Bestie in Menschengestalt.

Wien, 2. Sept. (Drathber.) Der Berliner Luftmörder Großmann ist jetzt aller ihm zur Last gelegten Luftmorde überführt worden. Die weiteren Nachforschungen der Berliner Kriminalpolizei haben ergeben, daß Großmann nicht nur an etwa 60 Frauen und Mädchen sadistisch-unmenschliche Handlungen vorgenommen hat, sondern auch eine größere Anzahl Frauen getötet hat, schätzungsweise 12 bis 15. Großmann hat die Frauen lebend zerküßt, das Fleisch von den Knochenenteilen getrennt, zu menschlichem Genuß zubereitet, in gekochtem Zustande selbst gegessen und als Kalbfleisch und in anderer Form zum Verkauf an Händler und Wirtschaften gebracht.

(Großmann wurde bekanntlich vor einigen Tagen erst verhaftet, als menschliche Hilfsmittel aus seiner Wohnung in der Nähe des Schlesischen Bahnhofes drangen. Die benachrichtigte Polizei schaffte sich gewaltsam Eingang in die Wohnung und fand eine gefesselte Frau tot auf dem Bett vor, während Großmann blutbesudelt und fieselnubia den Polizeibeamten entgegen trat.)

Ein mehrfacher Luftmörder verhaftet.

tu. Jena, 1. Sept. Unter dem Verdacht, ein 11-jähriges Mädchen ermordet zu haben, wurde der 17-jährige Maschinenarbeiter Willi Wenzel verhaftet. Wie verlautet, hat die Untersuchung ergeben, daß Wenzel nicht nur diese eine Tat verübt hat, sondern zwei weitere junge Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren, mit denen er ein Liebesverhältnis unterhielt und die seit langer Zeit verschwunden sind, ermordet und vergraben hat.

Berlin, 1. Sept. Nach einem Privattelegramm des B. T. wurde gestern in Jena der 17-jährige Arbeiter Wenzel wegen fünfmaligen Mordes verhaftet. Seine Opfer sind ein achtjähriges Kind, zwei junge Mädchen und zwei Männer, die mit ihm in Einbrüchen beteiligt waren. Durch Ausgrabungen wurden viele Leichenteile aufgefunden.

Ein Frauenmord bei Hamburg.

Hamburg, 1. Sept. Am Morgen des 26. August wurde am Elbstrand in Nienstedten bei Hamburg der Rumpf einer offenbar vor kurzer Zeit getöteten Frauensperson gefunden, an dem sich noch Arme und Hände befanden. Die fehlenden Teile sind von lachsender Hand mittels eines scharfen Instruments vom Körper getrennt. Die Leiche befand sich in einem Weidenast aus braunem Segeltuch, der an der Oberseite mittels eines Vorhängeschlosses verschlossen war. Der Tod der Frau ist durch zwei tiefe Stiche ins Herz herbeigeführt worden. Die Getötete wurde als die Ehefrau Clara Bründt aus Hamburg erkannt. Als Täter wurde der praktische Arzt Dr. Karl Brink aus Hamburg, geboren am 15. Dezember 1889, ermittelt, der mit der Getöteten in Verheiratung stand und seit dem Abend des 27. Aug. mit seinem Motorrad verschwunden ist.

Der deutsche Besitz in Amerika.

tu. Washington, 1. Sept. (Drathber.) Reuter meldet: Der Beamte, der verantwortlich ist für den Besitz der Ausländer, hat vorgeschlagen, daß die Gelder, die ihm unterstehen und die hauptsächlich von während des Krieges beschlagnahmten deutschen Besitz stammen, zur Tilgung der amerikanischen Forderungen an Deutschland, welche hauptsächlich entstanden sind durch die Torpedierung der „Lusitania“ und anderer Schiffe, zu gebrauchen. Diese Forderungen betragen zusammen vier Milliarden Dollar. Die genannten Gelder sind mehr als genügend, um diesen Betrag zu decken. Man kann aber noch nicht sagen, welche Haltung Präsident Harding gegenüber diesen Vorschlägen des Beamten einnehmen wird.

Ein amerikanisches Riesenschiff vernichtet.

tu. London, 1. Sept. (Drathber.) Das amerikanische Luftschiff „D. 6“ das größte dieser Sorte in Amerika, ist durch eine Petroleumexplosion in Kodawan vernichtet worden.

Der Hamburger Hafenarbeiterstreik vermieden.

tu. Hamburg, 2. Sept. (Drathber.) In der vorgestern stattgefundenen Abstimmung der organisierten Hafenarbeiter über die vom Reichsarbeitsministerium gemachten Einigungsverschlüsse wurden insgesamt 7261 Stimmen abgegeben. Von diesen lauteten 4020 auf Ja, 3167 auf Nein, während 74 ungültig waren. Durch diesen Schiedsspruch, der bis zum 31. Oktober Gültigkeit hat, erhalten die Arbeiter einen täglichen Lohnzuschlag von mindestens neun Mark. Durch diese Einigung ist eine Arbeitsniederlegung der Hamburger Hafenarbeiter vermieden worden.

Der Schiffsverkehr in der Elbmündung.

tu. Hamburg, 2. Sept. (Drathber.) Wie aus Ruxhaven gemeldet wird, ruht infolge des stark ansteigenden Westwindes der gesamte ausgehende Schiffsverkehr, nachdem der Seefahrtsschiffsverkehr schon am Dienstag hatte eingestellt werden müssen.

Kampf zwischen Einbrechern und Kriminalbeamten.

Berlin, 1. Sept. Einbrecher gaben auf Kriminalbeamte in der Linienstraße 88 dreifache Schüsse ab. Ein Kriminalbeamter wurde schwer verwundet. Die Beamten erwiderten das Feuer. Ein Einbrecher wurde getötet, zwei verwundet.

Karl v. Bülow gestorben.

Berlin, 1. Sept. Generalfeldmarschall Karl von Bülow ist gestern hier gestorben.

Deutsche Viehaufkäufe in Frankreich?

18. Paris, 1. Sept. (Drahtber.) Eine französische Nachrichtenstelle bringt folgende Meldung: Es wird uns bestätigt, daß deutsche Agenten in Frankreich über den Ankauf arderer Viehbestände verhandeln, die über Le Havre nach Hamburg geschickt werden sollen. Man meldet u. a. den Ankauf von 5000 Kühen in der Gegend von Dreux, von 10 000 in der Gegend von Nancy und von 5000 in der Bretagne. Außerdem meldet man, daß Verhandlungen über den Ankauf von 500 Säuen in der Gegend von Caen gepflogen werden. Eine Bestätigung dieser Nachricht von amtlicher deutscher Seite war bisher nicht zu erlangen.

Die Essener Richter gegen die Pressehege.

19. Essen, 1. Sept. (Drahtber.) Die dem Preussischen Richterverein angeschlossene Essener Richtervereinsung hat an den Reichsanwalt, das preussische Staatsministerium und den Justizminister folgende Rundschreiben gerichtet: In einem gewissen Teil der politischen Presse wird die Ermordung des Hrn. Erzberger mit der Handhabung der Strafrechtsprechung durch die Richter in Zusammenhang gebracht. Es wird versucht, die große Masse des deutschen Volkes zu überzeugen, daß der Mord zum nicht geringen Teil die Folge des zweiten Reichstages sei, mit der die Strafrechtsprechung politische Vergehen links- oder rechtsgerichteter Kreise messe. Wie ist eine schändliche Lüge zur Erreichung eines politischen Programms: Erlass des Berufsrichters durch das Justizministerium, verbreitet worden. Die Essener Richtervereinsung protestiert aufs schärfste gegen diese Anklage, die den Vorwurf großer Pflichtverletzung enthält. Sie sind überzeugt, daß kein deutscher Richter sich anders als von seiner Pflicht leiten lassen wird, die von ihm beschworene neue Verfassung zu schützen sowohl gegen anarcho- als gegen sozialistische Bestrebungen, als auch gegen Verbrechen, ein Bild abgekaufter Geschäfte wiederherzustellen. Sie erwarten von der Staatsregierung, die bislang der maßlosen Hege gegen ein Beamtenamt, auf dessen Schultern sie ruht, tatenlos zugehört hat, daß sie nunmehr diesen durch nichts gerechtfertigten Unterstellungen heftiger Kreise auf das schärfste entgegentritt.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord des früheren Braunschweiger Polizeipräsidenten.
19. Braunschweig, 2. Sept. (Drahtber.) Aus Gram über die trostlosen Verhältnisse hat sich der ehemalige Polizeipräsident von Braunschweig, Dr. Brehel, erschossen.

Unterzeichnung des ungarisch-amerikanischen Friedensvertrages.
19. Budapest, 31. Aug. Der Sonderfrieden zwischen Amerika und Ungarn ist vorgestern nachmittags vom Außenminister Grafen Banfi und vom dem amerikanischen Oberkommissar Grand Smith unterzeichnet worden.

16 Kühe verendet.

Bochum, 1. Sept. Ein Transport von 16 schweren Kühen, der von Schleswig nach Bochum unterwegs war, endete in Bochum mit dem Tode sämtlicher Tiere, die ohne Wasser und sonstige genügende Versorgung gestorben waren.

Gebeunungslid im Bornaer Kohlenrevier.

19. Borna, 2. Sept. (Drahtber.) Aus bisher unaufgeklärten Ursachen entstand am Mittwoch nachmittags im Trodenhaue des Bornaer Kohlenreviers bei Borna, Bez. Leipzig, eine Kohlenstaubexplosion. Drei Mann erlitten schwere Verletzungen, drei andere wurden leicht verletzt, während mehrere Arbeiter leichte Brandwunden davontrugen.

Ein Selbstmordsuizid verunglückt.

19. Innsbruck, 1. Sept. Der Valaischmugaler Emanuel Seiner ist auf der Fahrt nach Wien aus dem Zuge gestürzt, wobei er den Tod fand. In seinen Taschen fand man 80 500 Francs, 4200 Dollar, 1810 000 österr. Kronen und zahlreiche andere auswärtige Wälsche.

Brotpreissteigerung in Oesterreich.

19. Wien, 1. Sept. Der Brotpreis wurde hier für das Schwarzbrot auf 15 Kronen 40 Heller, der Preis eines weißen Brotes auf 40 Kronen erhöht.

Die Unterschlagungen in Ems.

19. Köln, 31. Aug. Die Unterschlagungen bei dem Ein- und Ausfuhramt in Ems sind bisher auf vier Millionen Mark festgestellt worden. Einer der Haupttäter mit Namen Mellin ist seit einigen Wochen flüchtig. Er soll sich in Frankreich aufhalten.

Redeverbot für Dr. David im besetzten Gebiet.

19. Mainz, 2. Sept. (Drahtber.) Minister a. D. Dr.

Um die Reidenburg.

Roman von Emma von Winterfeld-Warnow.
Nachdruck verboten.

Nienta sagte den Eltern nichts von ihrem nächtlichen Erlebnis, um sie nicht zu erschrecken. Die Müllerin war ja nur so froh, daß sie die umheimlichen Gäste los war. Erst später, als die lahme Nienta alt war, da erzählte sie es den Kindern des Dorfes, in das sie nach dem Tode der Eltern gezogen war, die alle etwa aus der Tatarenzzeit wissen wollten. So zog sich die Raus- und Morbust der Tataren, die sonst alle schreckte, und die nicht einmal Hant gewagt hätte vor der schlichten Güte eines einfachen Mannes, doch zurück vor der kindlichen Reinheit eines fünfzehnjährigen, gelähmten Mädchens.

Nun lagen die Reiden schon seit zwei Wochen vor der Burg. Jeden Tag war Blinski verschwunden gewesen. Jeden Abend kam er unermüdet zurück. Auch heute war er schon seit dem frühen Morgen wieder fort. Da hielt Dambor den Augenblick für gekommen, noch einen Versuch zu machen, ob er nicht die anderen Führer zu einem ruhigen Abzug bewegen könne.

Denn Blinski war, wenn er es jetzt auch nicht mehr öffentlich tat, so doch im geheimen beständig bemüht, Dambors Einfluß zu brechen, seine Befehle zu durchkreuzen, ihm Widerstand zu halten in allem, was er tat und wollte.

Dabei war der Tatar viel zu klug, um sich selbst bei irgend einer Subordination betreffen zu lassen. Gräfin Rita bereute schon binner, daß sie sich damals hatte hinreißen lassen, um ihre Wünsche zu offenbaren, gleichsam einen Baß mit ihm zu schließen. Hätte sie's doch nicht getan! Was war ihr jetzt noch die Reidenburg? Der geistliche Mann gehörte ihr wieder ganz und zu eigen. Und wenn er seine Gründe hatte, nicht die Burg belagern zu wollen, so war sie Weiß genug, sich ihm jetzt zu fügen und unterzuordnen.

Aber es ging ihr, wie ihrem König Johann Kasimir, der die Tataren, die er zu Hilfe gerufen hatte, nun nicht los wurde. Und der sich dieser Bundesgenossen in seinem Sinn schämte. So war's ihr mit Blinski.

Die deutschen ... Demonstration der sozialistischen ... des gewalttätigen ... an ... Die französische ... Dr. David als ... dieser Veranstaltung nicht auszulassen.

Eine Zerknirschung von der Befehlungsbehörde beschlagnahmte.
19. Saarbrücken, 2. Sept. (Drahtber.) Auf Befehl der Befehlungsbehörde mußte die pfälzische Zerknirschung sofort geräumt werden. Die Anstalt, die von dem Kreise Pfalz mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen erbaut worden ist, wird nunmehr von der Befehlungsbehörde für militärische Zwecke in Anspruch genommen. Infolge des Vorhanges der Befehlungsbehörde müssen nun mehrere hundert Kranke in den bereits überfüllten Anstalten Klingenmünster und Frankenthal untergebracht werden.

Neues Verbrechen eines farbigen Franzosen.

19. Koblenz, 2. Sept. (Drahtber.) Wie offiziell bestätigt wird, wurde am 22. 8. eine verheiratete Frau aus Rehrath-Wingersheim bei Köln-Mülheim in Walde auf dem Wege zur Hütte-Wingersheim von einem farbigen französischen Soldaten angefallen und mit einem Notzuchtakt bedroht. Auf die Hilferufe der Frau eilten mehrere Personen herbei, die die Ausführung des Verbrechens verhinderten.

Der türkische Widerstand gebrochen.

19. Athen, 1. Sept. Laut Berichten von gefangenen Offizieren wird der Feind, nachdem er sich tagelang in seinen Stellungen gehalten hat, angefangen, das nördliche Ufer der Flüsse Gheut und Rantzandje nach Osten hin zu räumen.

Der Kampf zwischen Bergarbeitern und Soldaten in Amerika.
19. Charleston, 1. Sept. Wie gemeldet wird, erwartet man ein großes Gefecht zwischen 3000 Bergarbeitern und der Polizei in der Nähe von Blair im Distrikt Logan.

Neue Steuern in Rußland.

19. Moskau, 1. Sept. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Volkswirtschaft im 1. September neue Steuern einführen werden und zwar auf die öffentlichen Veranlagungen, auf Telefon und Eisenbahn.

Die Unruhen in Belgien.

19. London, 1. Sept. Laut den letzten Berichten aus Belgien sind 14 Menschen getötet und mehr als 100 verwundet worden. Durch die Unruhen wurden mehr als 1000 Arbeiter verbannt, sich zu ihrer Arbeitsstätte zu begeben.

Tagung des Landkrankenkassenverbandes für Westfalen

Der Landkrankenkassenverband für Westfalen hielt zu Münster im Gasthof Rüppel-Reichtrup seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, die sich eines außerordentlich guten Ausfalls zu erfreuen hatte. Als Gäste waren anwesend Landesrat Stahl als Vertreter der westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und Landesrat Dr. Grevell als Vertreter der Landesversicherungsanstalt, sowie die Landesoberberufspräsidenten Direktor Loges und Rechnungsleiter Köster.

Der Vorsitzende des Verbandes, Kaufmann August Schelle-Münster leitete die Verhandlungen und gab zunächst einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Vorstandsmitglieder Amtmann Schwolmann-Dausberge und Stadtkammerer Falk-Herford, sind gestorben, die Verammlung erhob sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Verbandssekretär, führer Wiedow verbreitete sich Herr Schelle in längeren Ausführungen über die Arbeitsgemeinschaft der sozialen Versicherungssträger in der Provinz, ihre Einrichtungen und Wirkungskreis, sowie über das neue Abkommen mit der Landesversicherungsanstalt Westfalen über die Befähigung der Krankheitskassen. Der dann folgende Vortrag des Herrn Direktor Loges von der westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft über deren Vertrag mit dem Landkrankenkassenverband rief eine längere Ansprache hervor, in deren Verlauf Herr Landesrat Stahl von der Berufsgenossenschaft wiederholt aufklärende Mitteilungen über die Durchführung des Vertrages machte. An die von dem Vorstehenden gemachten Ausführungen hinsichtlich des Abkommens mit der Landesversicherungsanstalt über die Behandlung der Krankheitskassen anschließend, gaben die Herren Landesrat Dr. Grevell und Rechnungsleiter Köster von der Landesversicherungsanstalt Auskunft und Aufklärung über manche der Zweifelsfragen. Es ergab sich hierbei, daß die neue Abrechnungs- und Beitragsform der Kosten (Umlageverfahren) nicht d. Beifall der Verbandsmitglieder fand; dagegen wurde besonders betont, daß zu einem erfolgreichen Kampfe gegen die Krankheitskassen, die zu einer wahren Volkspeste ausgewachsen seien, die gesetzlich festgesetzte Anzeigepflicht gebieterisch notwendig sei und daher gefordert werden müsse.

Geschäftsführer Ernst Dortmund behandelte in ausführlicher Weise das Thema: „Dezentralisation oder Zentralisation der Landkrankenkassen?“ und wies durch Beispiele die Schäden und Nachteile der Dezentralisation nach. Er empfahl dringend die Ablehr

Sie schämte sich, wenn sie fühlte, wenn er ihr einen Blick zuwarf, als wollte er sie vertreiben: „Warte nur, ich erfülle deinen Wunsch! Ich schaffe dir die Einnahme der Reidenburg und damit den Weg zu höchsten Ehren, und mir das verführerische Schloß, den Orden und noch etwas, was du nicht weißt, das schäufste Weib unter der Sonne: Georgia Genrika, des Burgherrn Tochter!“

O, wie sie jetzt dies wissende, zynische Lächeln des häßlichen, schlitzäugigen Menschen hasste! ... Dambor wollte also Blinski Abwesenheit benutzen, um nach dem „Großen Stein“ zusammen zu rufen. Da hörte er fragende, rufende Stimmen. Und ein Mann trat in sein Feld, dessen Erscheinen ihm nach langer Zeit einmal wieder einen frohen Anruf, ein helles Lächeln abgavann: Baranowitsch.

Da stand der Güte, Getreue! Rock und Mantel bestaubt, beschmutzt, aber das Gesicht mit den breiten, hervorstechenden Backenknochen, mit dem dichten, breiten Bart, strahlend in der Freude des Wiedersehens.

„Baranowitsch? Du? Dem Himmel sei Dank!“ „Ja, Barje Oberst! Bin ich gerufen wie der Teufel! Wollte auch dabei sein, wenn du die Reidenburg einnimmst.“

Dambor rief zurück. Sein Lächeln verfloß. „Du auch, Baranowitsch? Kommst du mit mir auch mit der Einnahme der Reidenburg?“

„Wolltest du das nicht, Oberst? ... Hast du mich doch selbst zum Genießer gemacht, daß ich ihm folgen sollte, du ägdest jetzt gegen die Reidenburg und würdest in acht Tagen dort als Herr einziehen.“

„Traurig schüttelte Dambor den Kopf.“ „Nein, Baranowitsch, nicht ich habe dich gefant! Blinski schied dich. Ich mußte nichts davon und dieser ganze Vorwarsch ist gegen meinen Willen geschehen!“

„Gegen deinen Willen?“ „Der Russe strich sich mit der großen kräftigen Hand über das häßliche Gesicht. „Nicht du?“ wiederholte er. „Nicht du?“ Dann griff er nach Dambors Hand und wollte sie küssen.

„O Barje Oberst, verzeih mir! Hab' ich dummes, dummes Mensch gegen meinen Oberst gehandelt! ... O, der Blinski, der schlechte Kerl! Warte, nur, wenn ich ...“

von dem bei den meisten Landkrankenkassen in Westfalen bestehenden Selbsthilfs- und Einführungs der Zentralisation.
Von der Aufstellung einer besonderen Prüfungsordnung für Westfalen soll abgesehen werden, da nach Mitteilung des Vorstehenden die Aufstellung einer einheitlichen Prüfungsordnung von dem Bundesdeutschen Krankenkassenbeamten beabsichtigt ist.
Als geschäftsführende Kasse wurde die Landkrankenkasse Dortmund gewählt. Den Vorsitz behält Herr Schelle-Münster, während Herr Beigeordneter Dr. Brigg-Dortmund zum stellvertretenden Vorsitzenden neu gewählt wurde. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Paderborn bestimmt.

Aus Stadt und Amt Rheine.

Freitag, den 2. September 1921.

Reform des Wandergewerbescheins

Bedürfnisfrage — Eignung des Antragstellers — Neben-scheine — Kriegsbeschädigte.

Das stehende Gewerbe hat bekanntlich begründeten Anlaß, sich über die oft wenig laute Konkurrenz zu beklagen, die ihm von dem Hausierhandel und den Wanderlagern gemacht wird. Die dabei zutage getretenen Mängel sind bekannt und in der Presse vielfach erörtert worden. Ihre Abstellung ist besonders durch eine Reform des Wandergewerbescheins anstreben. Da kommt zunächst in Betracht, daß vor Erteilung eines Wandergewerbescheins die Bedürfnisfrage schärfer als bisher geprüft wird; hierbei sollten die Handels- und Handwerkskammern als die gesetzlich zuständigen Gewerbevertretungen mindestens gutachtlich gehört werden müssen. Weiter wäre zu fordern, daß der Wandergewerbeschein nicht mehr für das ganze Reich Geltung hat, sondern nur für den Bezirk der ihn ausstellenden Behörde. Nur auf diese Weise wird es auch möglich gemacht, daß die Bedürfnisfrage wirklich klar überblickt werden kann. Zweifelslos würde diese räumliche Beschränkung in vielen Fällen eine Erleichterung des Wandergewerbes bedeuten, die ungerecht wirkt; Ausnahmen d. h. Ausdehnung des Scheines auf andere Bezirke müssen daher möglich sein, aber auch hierbei wären wieder die genannten Gewerbevertretungen vorher zu hören. Ebenso bei der Prüfung der persönlichen Eignung des Wandergewerbetreibenden. Selbstverständlich verlangt der heutige Tiefstand der geschäftlichen Sitten weiter Kreise mehr als je eine peinliche Prüfung der persönlichen Eignung durch die ausstellende Behörde gemäß § 57, Ziffer 1-4 der Gewerbeordnung. Vor allem wäre auch die auf Grund des § 56b der Gewerbeordnung erlassene Bundesratsverordnung vom 26. November 1896 aufzuheben und Ausländern der Gewerbebetrieb im Umherziehen gänzlich zu untersagen. Ebenso sollten Personen unter 25 Jahren gänzlich ausgeschlossen werden. Kriegsbeschädigten wird man eine gewisse Sonderstellung zu billigen müssen, indem vor der Ausstellung von Wandergewerbescheinen an sie die zuständige Hauptfürsorge gutachtlich gehört wird. § 62 der Gewerbeordnung macht die Mitführung anderer Personen von einer besonderen Erlaubnis der ausstellenden Behörde abhängig und diese Erlaubnis muß unter näherer Bezeichnung der Personen im Wandergewerbeschein vermerkt werden. Es wäre richtiger, für die Beileitpersonen die Ausstellung eines besonderen Neben-scheines vorzuschreiben, der nur in Verbindung mit dem Hauptschein gültig ist. Auch für diese Neben-scheine müßten ähnliche Voraussetzungen gelten, wie für die Erstellung des Wandergewerbescheines selbst. Mit Hilfe solcher verstärkter Bestimmungen, die im Wege der Gesetzgebung zu treffen wären, und durch ihre genaue Anwendung seitens der Behörden könnte es wohl gelingen, den Hausierhandel und die Wanderlager auf ein volkswirtschaftlich vernünftiges Maß zu beschränken und zweifelhafte Elemente von ihnen fernzuhalten.

* Die Herbstzeitlose blüht, ein Zeichen, daß mit frühem und strengem Winter gerechnet werden kann.

* Wann ist ein Telefonapparat überlastet? Die neue Fernsprechanordnung bestimmt, daß vom 1. Oktober ab ein Hauptanschluß als überlastet zu gelten hat, wenn sich an sechs aufeinander folgenden Wochentagen für den Tag durchschnittlich aus 7 Beisprechern ergeben haben. Hierbei ist die Reichs-Telegraphenverwaltung in Ansehung an die in anderen Staaten, wie zum Beispiel in England, gemachten Erfahrungen davon ausgegangen, daß ein Anschluß als vollbesetzt zu gelten hat, wenn er zu 16 000 (abgesehen von ankommenden) Gesprächen im Jahre benutzt wird. Bei einem solchen Verkehrssumme muß die Reichs-Telegraphenverwaltung täglich 7 Verbindungen auslassen, die wegen anderweitiger Inanspruchnahme des verlangten Anschlusses erst im Wiederholungsfall ausgeführt werden können. Geldlich ausgedrückt bedeutet dies, daß die Telegraphenverwaltung für jeden Anschluß täglich eine unbeschränkte Leistung von rund 1.75 Mark oder jährlich 525 Mark ausführen muß.

Laß gut sein, Baranowitsch! Ich selbst war schuld! Ich durfte nicht fortreiten vor dem Ausbruch, wo ich genau wußte, daß Blinski gegen mich intrigierte!

Aber erst nach längerem Zureden gelang es Dambor, den treuen Baranowitsch darüber zu beruhigen, daß er ohne direkten Auftrag seines Obersten das Lager verlassen hatte.

Endlich sagte Dambor: „Es ist jedenfalls gut, daß du heute gekommen bist! Für zu, ich will die Burg nicht länger belagern. Sie ist unannehmbar! Und sollten wir sie wirklich aushungern wollen, so müßten wir hier Monate lang liegen. Dabei fehlt es mir hier eher an Lebensmitteln für meine eigenen Leute, als denen in der Burg. Ueberall hier herum hat der Amtshauptmann v. Wallentodt die Bewohner samt ihres Viehs in die Stadt geholt. Ueberall fanden wir verlassene Katen und leere Scheunen. Er hat sich großartig verorgt und uns nichts gelassen als leere Höfe und kahle Felder. Blinski meinte, er wisse einen Zugang. Aber er versucht seit Tagen vergeblich, diesen Eingang ein zweites Mal zu erzwingen. Auch er wird schon unlustiger. Ich fühle es, auch ohne daß er es sagt. Ich habe jetzt die Hauptleute, Tatarenhauptmann und Unterführer zusammenberufen. Noch einmal will ich versuchen, ob es mir gelingt, sie in Guten hier fortzuführen. Ein Befehl allein nützt mir nichts. Er würde dem Aufbruch Tür und Tor öffnen, wenn ich die Führer nicht für mich habe. Denn ich bin Pole, und sie sind Tataren! Allet nur du bist der Russe und stehst treu zu mir. Aber du hast viel Anhang bei den Unterführern. Sieh zu, was dein Einfluß vermag und unterstütze mich in meinem Vorhaben ... Wie ist's, Baranowitsch? Ja oder Nein? Wer soll es sein?“ Und das alte sonnige Lächeln stand in seinen Augen. Da mußte Baranowitsch aber wirklich die Hand seines Obersten küssen und er tats mit Inbrunst und Feuer.

Eng aneinander geschmiegt saßen die beiden Mädchen in Ritas Turmzimmer. Rufe sah blaß aus und schien unruhig und angstvoll. Georgia Genrika dagegen scherzte und neckte die Freundin.

Eng aneinander geschmiegt saßen die beiden Mädchen in Ritas Turmzimmer. Rufe sah blaß aus und schien unruhig und angstvoll. Georgia Genrika dagegen scherzte und neckte die Freundin.

Fortsetzung folgt.

daß sie aber bei höheren Beträgen den Teilnehmer zur Anmel-
dung eines weiteren Anschlusses verpflichtet. Bei dieser Rege-
lung ist es gleichgültig, wie sich der Verkehr des Anschlusses auf
abgehenden und ankommenden Verkehr verteilt.

Plattdeutscher Familienabend im Paulushaus. Der
erste Sonntag im Monat gehört sonst im Paulushaus den Mit-
gliedern des „Plattdeutschen Vereins“. Für dieses Mal soll die Ver-
sammlung am Sonntag, den 2. Sept., abends zu einem Familien-
abend erweitert werden, damit alle Freunde und Freundinnen
der plattdeutschen Sprache zu ihrem Rechte kommen. Herr
Studienrat Vert. Schmidt, der vielen sicher schon bekannt
ist, wird „plattdeutschen Humor“ zum Vortrag bringen. Es
wird an dem Abend auch von den Besuchern nur Plattdeutsch
gesprochen werden, das mit dem klassischen Griechisch die größte
Ähnlichkeit hat. Der selbige Herr Schmidt sprach am
1. Sept. in plattdeutscher Sprache und er hat den Ausdruck ge-
braucht: „Wenn't in Westfalen keine Waffelien un tien Platt-
dütsk möß giff, dann ist'schönste d'rut.“ Zur Deduktion der
Ankosten wird ein mäßiges Eintrittsgeld erhoben. Die Mit-
glieder des Vereins aber haben freien Zutritt auf beiden
Plätzen. (Siehe Anzeige in der Samstagsnummer.)

Notgeld-Literatur. Als erste wöchentlich erscheinende
Notgeld-Zeitschrift erscheint jetzt im Verlag der Thüringer
Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena, die „Notgeld-
Zeitschrift“. Internationale Wochenzeitschrift für Notgeldsammler und
-Händler. Bezugsspreis monatlich 3 Mark, vierteljährlich 9 M.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und durch
den Verlag.

Stadtrundfahrt des R. V. „Concordia“. Es wird hier-
mit darauf hingewiesen, daß der Radfahrerverein „Concordia“
am Samstag, den 3. ds. Mts., abends eine Stadtrundfahrt unter
Mitführung von Lampen veranstaltet. Die Concoridianer
treffen sich abends um 8 Uhr beim Vereinslokal Wiganstr.

Pensionärverein Rheine. Die Monatsversammlung findet
am Sonntag, den 4. Sept., vorm. 11½ Uhr im Gefellenhause
statt. Allseitiges Erscheinen erforderlich. Rückständige Beiträge
werden eingezogen.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus: 4. Sept.:
Sonne, Wolken, ziemlich warm; 5. Sept.: veränderlich, normal
temperiert; 6. Sept.: wenig verändert; 7. Sept.: Sonne, Wolken,
ziemlich kühl, teils Regenschauer, windig; 8. Sept.: kaum verändert;
9. Sept.: Wolken, teils Sonne, strichweise Regen, Milde; 10.
Sept.: wenig verändert.

Nach der neuen Fernsprechordnung können vom 1. Okt.
ab im Fernverkehr Gespräche bereits am Nachmittag des Vor-
tags gegen eine besondere Gebühr von 50 Pf. für die Anmeldung
eines jeden Gesprächs unter Angabe einer bestimmten Anmelde-
zeit bestellt werden (Vortagsanmeldungen). Der Teilnehmer
hat bei diesen Vortagsanmeldungen den Vorteil, daß er die An-
meldezeit beliebig bestimmen kann, seinerseits also nicht ge-
zwungen ist, die Gespräche in früher Morgenstunden anzumelden.
Daneben können auch vom 1. Oktober ab schriftliche Vortags-
anmeldungen sowie Dauervortagsanmeldungen zugelassen werden, daß
sind Anmeldungen auf täglich zwischen denselben Teilnehmer-
kreisen auszuführende Gesprächsverbindungen die für einen
längeren Zeitraum, z. B. 14 Tage, im voraus bestellt werden.
Einrichtungen dieser Art werden jedoch nur in solchen Orten zu-
gelassen, wo ein Bedürfnis dafür vorliegt. Die gewerbsmäßige
Anmeldung von Ferngesprächen durch Dritte ist nach der neuen
Fernsprechordnung verboten und gilt als mißbräuchliche Be-
nutzung des Anschlusses. Die Höchstdauer einer Fernsprechver-
bindung wird durch die neue Fernsprechordnung auf 15 Minuten
begrenzt, damit die Leitungen künftig einem weiteren Kreise
von Benutzern zur Verfügung gestellt werden können.

Neues Postfachamt in Dortmund. In Dortmund wird
für die Oberpostdirektionsbezirke Dortmund und Münster vor-
sichtiger Anfang Oktober ein Postfachamt eingerichtet wer-
den. Jedem Postfachkunden bleibt es zwar überlassen, bei wel-
chem Postfachamt er sein Konto unterhalten will, aus wirt-
schaftlichen Gründen ist es aber dringend erwünscht, daß das
Postfachkonto bei dem Postfachamt geführt wird, in dessen Be-
zirk der Postfachkunde wohnt. Die Ueberleitung des Betriebs
auf das Postfachamt in Dortmund kann nur nach und nach
vor sich gehen und wird daher einige Zeit in Anspruch nehmen.
Nähere Mitteilungen erhalten die Postfachkunden vom Post-
fachamt in Köln, sobald die Ueberführung ihres Kontos in
Frage kommt.

Provinznachrichten.

Münster, 31. Aug. Sein 25jähriges Dienstjubiläum als
Instruktor des Meiervereins hat Herr Westfalen und Lippe in
Münster feiert am 1. September dieses Jahres der in Frachtrei-
sen und darüber hinaus reichhaltige Herr August Dese.

Uhlen, 31. Aug. Von roher Hand wurde in der Nacht von
Samstag auf Sonntag das Kreuz auf der Wehrbrücke zerstört.
Scheinlich wird dem Schänder die verdiente Strafe werden.

Bochum, 31. Aug. Gegen die Affordarbeit. Während
der hier abgehaltenen Tagung der Vertreter aller Berufsver-
bände des Hochbauwesens (Polierer und Gefellen) ist eine
Entscheidung angenommen worden, die sich mit Entschiedenheit
gegen die Affordarbeit wendet, weil diese dem Plünderer, der
Profitgier und der Schmutzkonfurrenz die Wege ebnet, zur Ver-
einfachung des Submissionswesens und jedes ehrlichen Wettbewer-

Bekanntmachung

Auf Grund des Vorstandsbeschlusses vom 22.
ds. Mts. hat die Räumung und Instandsetzung der
Gräben in der Bodenerbesserungsgenossenschaft „Große
Mark und Dorfbauerschaft“ bis zum 20. September
durch die Mitglieder in der vorgeschriebenen Weise zu
erfolgen. Insbesondere wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß das Räumungsgut nicht auf den Bö-
schungen, sondern außerhalb des Grabens abgelagert ist.
Es wird bestimmt erwartet, daß alle Mitglieder
ordnungsmäßig räumen, andernfalls wird der Ge-
nossenschaftsvorstand das Verbot im Zwangswege
auf Kosten der Mitglieder durchzuführen.

Neuenkirchen, den 26. August 1921.

Der Genossenschaftsvorstand.

Bekanntmachung

Auf Grund des Vorstandsbeschlusses vom 22. d.
Mts. hat die Räumung und Instandsetzung der
Gräben in der Bodenerbesserungsgenossenschaft „Haar
u. Stellwiese“ u. in der Entwässerungsgenossenschaft
„Häuser und Stellwiese“ bis zum 20. September durch
die Mitglieder in der vorgeschriebenen Weise zu er-
folgen. Insbesondere wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß das Räumungsgut nicht auf den Bö-
schungen, sondern außerhalb des Grabens abgelagert.
Es wird bestimmt erwartet, daß alle Mitglieder
ordnungsmäßig räumen, andernfalls wird der Ge-
nossenschaftsvorstand das Verbot im Zwangswege
auf Kosten der Mitglieder durchzuführen.

Neuenkirchen, den 26. August 1921.

Der Genossenschaftsvorstand.

**Für sofort werden von einer
hiesigen Baumwollspinnerei 5 Sel-
factorspinner und 5 Annacher ge-
sucht. Familienwohnungen vorhan-
den. Schriftliche Angebote umge-
hend erbeten.**

**Preis-Arbeitsnachweis Rheine,
Klosterstraße 8.**

**Wohnungs-
tausch!** Schöne
Wohnung von Danabrück
nach Rheine zu tauschen
gesucht. Angebote unter
B. H. Wohnungs-tausch
an die Geschäftsstelle.

Jun. es Fräulein sucht
für sofort oder zum 1.
Oktober ein anständig
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee.
Näb. Geschäftsstelle.

Ladenslokal
Tüchtiger Textilar-
beiter mit Kenntnissen in
Fräzschiff und Englisch
sucht sich zum 1. 12. 1921
passend zu verändern in
Betriebsvermittlung
Angebote unter „R. 50“
an die Geschäftsstelle.

Arbeitsstelle
Tüchtiger Textilar-
beiter mit Kenntnissen in
Fräzschiff und Englisch
sucht sich zum 1. 12. 1921
passend zu verändern in
Betriebsvermittlung
Angebote unter „R. 50“
an die Geschäftsstelle.

**Bienenzucht-Verein
Rheine**

Am Dienstag, den 6.
September, vorm. 8 bis
10 Uhr wird in der land-
wirtschaftlichen Genossen-
schaft der bis jetzt noch
nicht abgeholt.

Bienen-Zucker
ausgegeben und zwar
pro Standard 6 Pfund
à 1 Pf. 4 M. Der Zucker
der bis zu dem Termine
nicht abgeholt ist, ver-
fällt dem Verein.
Der Vorstand.

Wohnhaus.
Nähe Kleinbahnhof zu
kaufen gesucht. Angebote
unter B. D. an die Geschäfts-
stelle.

Arbeitsstelle
Tüchtiger Textilar-
beiter mit Kenntnissen in
Fräzschiff und Englisch
sucht sich zum 1. 12. 1921
passend zu verändern in
Betriebsvermittlung
Angebote unter „R. 50“
an die Geschäftsstelle.

**Maurer und
Zimmerleute**

für dauernde Beschäfti-
gung gesucht.
Carl Möller,
Baugeschäft.

Maschinenschreiner
für dauernde Beschäfti-
gung gesucht.
Carl Möller,
Baugeschäft.

Buchhaltung.
Schriftliche Angebote bef.
u. M. 99 an die Geschäfts-
stelle.

Buchhaltung.
Schriftliche Angebote bef.
u. M. 99 an die Geschäfts-
stelle.

Maler-Gehilfen
gesucht.
Heinrich Bröker,
Lingenerstraße 84.

Hausnäherin
für Flecken u. Neu-
arbeit gesucht.
Ang. u. B. 90
an die Geschäfts-
stelle.

Friseurlehrling
stellt sofort ein.
Näb. Hamers,
Parfümerie u. Friseur-
geschäft, Salzbergstr. 8

Zimmer
mit voller Pension per
sofort oder später gesucht
Angebote unter B. H.
10 an die Geschäfts-
stelle.

Zimmer
mit voller Pension per
sofort oder später gesucht
Angebote unter B. H.
10 an die Geschäfts-
stelle.

**Halbtags-
Mädchen**
gesucht.
Frau Apotheker Cirkel,
Herrenschreiberstraße 7

Mädchen
für halbe Tage oder 2
ganze Tage wöchentlich
gesucht.
Frau Thamm,
Emststr. 23.

**Rath. Schmiede-
u. Schlossergeselle**
sofortig gesucht. Verhältnisse
bevorzugt. Ang. unter
N A 04 an die Geschäfts-
stelle.

Des fahre, sowie die sachgemäße Arbeit und die gründ-
liche von Lehrlingen und Qualitätsarbeitern unterbinde.

(Hagen, 31. Aug. Selbstmord. Wegen gerüttelter
Familienverhältnisse beging der Bergmann Sabbas aus Selm-
Beifang Selbstmord, indem er sich von dem Personenzug Gro-
nau-Dortmund den Kopf abfahren ließ. Die Frau des Selbst-
mörders saß in dem gleichen Zuge.

(Hagen, 31. Aug. Diebstahlschuld. Als Amtsgerichts-
rat Höltinghaus an einer Schöffengerichtssitzung teilnehmen
wollte, machte er die betrübliche Feststellung, daß man ihm wäh-
rend der Ferien seine Amtsrobe aus den Gerichtsräumen ent-
wendet hat.

(Hagen, 30. Aug. Das Urteil im Eisenbahnbetrugsprozeß.
In dem großen Eisenbahnbetrugsprozeß wurde am Samstag
die Verhandlung zu Ende geführt und das Urteil gesprochen.
Zur Urteilsfindung bedurfte es einer mehr als vierstündigen
Beratung. Es wurden Gefängnis- und Geldstrafen verhängt.
Das Gericht erkannte gegen den Gütervorsteher des Bahnhofes
Altena, Kühl, auf vier Jahre Gefängnis, gegen Sobel, Güter-
vorsteher des Bahnhofes Menden, auf zwei Jahre sechs Monate
Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, gegen den Bahnhofsvor-
steher Hagen, Koch, auf drei Jahre drei Monate Gefängnis,
gegen Rahlensberg, Gütervorsteher Hagen, auf ein Jahr Ge-
fängnis, gegen die übrigen Angeklagten auf neun bis herunter
zwei Monate Gefängnis.

**(Dortmund, 31. Aug. Der Mörder des Postbeamten-
meisters Mönikes erschossen.** Der vielfach vorbestrafte Arbeiter
Heinrich Hebel, der am 21. September v. J. den Postbeamten-
meister Mönikes erschoss, wurde gestern morgen von Kriminal-
und Polizeibeamten in der Nähe der Brunnen- und Mollin-
rodtstraße gefasst, als er mit einer Frau sprach. Auf den An-
ruf der Polizei: „Hebel, Hände hoch!“ zog er einen Ammer-
pöcker. Die Beamten kamen ihm jedoch zuvor und stießen ihn
nieder. An den Verletzungen ist er kurz nach seiner Einlieferung
in das Krankenhaus gestorben. Sein Selbstmörder bei der
Erschießung des Postbeamten, der Arbeiter Gustav Böder, be-
findet sich bereits in Untersuchungshaft. Hebel hatte noch eine
Zuchthausstrafe von 6 Jahren wegen Einbruchsdiebstahl zu ver-
büßen und war erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen.

(Dortmund, 30. Aug. Der Lohngeldraub in Lünen fand
dieser Tage zur Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht.
Angeklagt waren der Arbeiter Friedrich Schneider, sein
Bruder Paul Schneider und der Schlosser Wilsch, Gratius. Es
wurde ihnen zur Last gelegt, am Morgen des 14. Mai den Be-
triebsführer Krebsbach von dem Kupferwerk Lünen niederge-
schlagen und um 2000 Mark Lohngeld gestohlen zu haben.
Die Angeklagten gestanden die Tat ein, allerdings wollten
von andern gedrängt worden sein. Das Geld ist ganz wieder
zur Stelle geschafft worden. Friedrich Schneider erhielt sechs
Jahre sechs Monate Gefängnis, Paul Schneider sechs Jahre
Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust und Gratius drei Jahre
sechs Monate Gefängnis.

(Dortmund, 31. Aug. Drei Vergewaltigungen. Auf der
Jede „Dortmund“ gerieten im Revier 4 drei Vergewaltigungen
unterfallenden Geistes und wurden verurteilt. Zwei von ihnen
erlitten schwere, einer leichte Verletzungen. Alle drei wurden
ins Krankenhaus eingeliefert.

(Buer, 31. Aug. Selbstmord oder Verbrechen. Unweit
des Gierplatzes nördlich der Hamm-Dortmunder Eisenbahnstrecke
wurde der 28 Jahre alte Anstreicher Heinrich Wilsch aus Glad-
beck mit einer Schussverletzung an der rechten Kopfseite bewußt-
los aufgefunden. Wilsch starb bald nachher. Die Schusswunde
und die Kopfbedeckung des Wilsch haben bis jetzt nicht aufge-
funden werden können. Ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen
vorliegt, muß noch aufgeklärt werden.

**(Bochum, 31. Aug. Die Revision der Erbschafts-
Kaufmänner verworfen.** Die Revision der wegen des Kauf-
männischen Erbschafts Kaufmännischer Schwurgericht zum Tode
verurteilten Müller, Klen, Delling und Heins Henjeler ist vom
Reichsgericht verworfen worden.

(Duisburg, 31. Aug. Schlimmes Kirmes-Ende. Auf dem
Heimwege von der Kirmes in Duisburg-Beek entspann sich
zwischen vier betrunkenen Männern ein heftiger Streit.
Sie gingen mit Dolch und Messern aufeinander los. Einem
Arbeiter wurde durch einen Schlag mit einem Dolchhieb der
Schädel gespalten. Der Mann war sofort tot. Zwei andere Be-
teiligte erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der vierte
Mann, der unverletzt blieb, wurde verhaftet.

(Düsseldorf, 30. Aug. Tragischer Unglücksfall. Der Maurer
Pampus in Niederseifmar benutzte nachts eine Leiter, um in
seine Wohnung zu kommen. Hierbei stürzte er ab. Er starb bald
nach dem Auffinden.

(Oberkettewitz, 30. Aug. Mißgeburt. Hier brachte
eine Kuh ein Kälbchen mit zwei Köpfen, zwei Schwänzen und
sechs Beinen zur Welt. Die Mißgeburt ist bald eingegangen.

**(Bochum, 30. Aug. Der Gewerkschaftsrat christlicher Ver-
arbeiter erklärt folgende Rundgebung:** „Im ganzen Deutschen
Reich, insbesondere im Ruhrrevier, sind in letzter Zeit schwinde-
hafte Betrugshandlungen in großer Zahl entstanden. Mit der
Aussicht, in einigen Tagen Gewinne von 50 bis 100 Proz. zu
erzielen, versucht man, die kleinen Sparrer, auch Arbeiter, um
ihre Geld zu bringen. Solche und ähnliche Unternehmungen sind
in der Vergangenheit stets nach kurzer Zeit zusammengebrochen;
dabei verloren die Einzelner fast restlos das eingezahlte Gut-
haben. Auch bei diesen neun Betrugshandlungen wird das
Zusammenbrechen unausweichlich sein, wie bereits Meldungen
der Presse in den letzten Tagen bewiesen haben. Wir fordern

die Regierung auf, bezüglich dieser Unternehmungen nach dem
Rechten zu sehen und raten der Arbeiterschaft, sich nicht daran
zu beteiligen.“

(Trier, 31. Aug. Frühe Weinlese. Aus den Weinbau-
gebieten wird ein überaus günstiger Stand der Weinberge ge-
meldet. In den besseren Reben der Mittelmosel wird die Ernte
14 Tage früher eingelesen können als sonst; allenthalben finden
man schon Rieslingstrauben; der warme Regen hat auf das
Wachstum der Trauben günstig eingewirkt.

(Bonn, 1. Sept. Eine zweite Abendkassette hat sich in
Bonn zugetragen. Dort traf in der vergangenen Woche der 22-
jährige Horst Düring ein, der sich als Bevollmächtigter der
Charlottenburger Reisesper bei der Stadtverwaltung angeme-
det hatte und ein dreitägiges Gastspiel dieser Operngesellschaft
ankündigte. In Aussicht gestellt waren Tannhäuser, Lohengrin
und Fidelio. Da in Bonn seit langem keine Oper mehr gegeben
wurde und auf das Gastspiel in der Presse und auf den Plakaten
hin gewiesen wurde, setzte ein wahrer Sturm nach Eins-
trittsstunden ein. Der Erlös davon war, daß am ersten Tage
sämtliche Karten für die drei Abende ausverkauft waren. Mit
diesem Gelde, im ganzen 21000 Mark, verschwand der
Schwindler. Nachforschungen ergaben, daß in Charlottenburg
von einem Bonner Gastspiel nichts bekannt war. In außer-
ordentlich geschickter Weise hat der jugendliche Schwindler die
Abendkassette ins Werk gesetzt. Die Bonner Stadtverwaltung
hat keinen Schaden, weil sie das Theater nur gegen vorherige
Besahlung permitet hat. Die Leidtragenden sind die Bonner
Bürger, die ummeßbar das Nachsehen haben. Von dem Schwin-
der fehlt jede Spur.

Bereins-Kalender.

Kathol. Gefellenverein. Sonntag, den 4. Sept., abends 8.30
Uhr Versammlung mit Vortrag „Die Katholikensammlung in
Frankfurt.“ Geld und Sammlung der Kriegserhebung abgeben.
Kathol. Gefellenverein (Wanderabteilung). Freitagabend
8 Uhr im Gefellenhause wichtige Versammlung. Alle erscheinen!
Kathol. Gefellenverein (Sportabteilung). Freitagabend 8.30
Uhr Fußballtraining. Die Mitglieder der ersten und zweiten
Mannschaft müssen unbedingt erscheinen.
Jünglings-Sodalität. Heute abends 8.30 Uhr Religionsvor-
trag in der Bönkestraße.
Kathol. Gefellenverein. Freitagabend 8.30 Uhr Probe der
Orchesterabteilung.
Wanderabteilung des kathol. Gefellenvereins. Sonntag
Ausflug nach Ledenburg. Treffpunkt 5.30 Uhr Bahnhof.
Christl. Transportarbeiter. Sonntagsvormittag 11 Uhr Ro-
natsversammlung bei Twest.

Gottesdienst-Ordnung für die israelitische Gemeinde.
Freitag: abends 6¼ Uhr; Samstag: morgens 8¼ Uhr;
mittags 12¼ Uhr, abends 7¼ Uhr.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

**Osnabrücker Bark, Zweiganstalt Rheine.
Devisenkurs.**

Berlin, den 1. September 1921				
Kurs vom 1. Septbr.	vor. Kurs	Hochst- bisch. Gr.	Friedens- stand	
Amsterdam	2677.70	2712.75	4204.—	183.75
Antwerpen und Brüssel	643.15	653.70	—	—
Kopenhagen	1461.50	1521.55	1701.50	112.50
London	816.95	818.85	850.65	20.40
New-York	85.34	85.50	104.10	4.30
Paris	667.20	674.70	710.20	81.30
Schweizer Plätze	1456.50	1467.50	7101.—	21

**Notationsdruck und Verlag von Joseph Wittenberg, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter: Herbert von Dörf, für den
Anzeigen- und Realteil: Joseph Wittenberg, in Rheine.
Der Eintritt für Werbung gelteit auch nicht die Redaktions- und Verlagsbuchhandlung, wird keine
Gewinn für Werbung gelteit auch nicht die Redaktions- und Verlagsbuchhandlung, wird keine
Aufnahme. Rückzahlung der Druckgebühren wegen ungenutzter Werbung auf Verlangen aus-
geschlossen. Rückzahlung der Druckgebühren wegen ungenutzter Werbung auf Verlangen aus-
geschlossen.**

Geschäftliches.

Deutsche Vermögen in Amerika.

Das amerikanische Bankgeschäft Wilsch, Gerste in Osnabrück
macht auf zahlreiche Anfragen hin, darauf aufmerksam, daß
die Vereinigten Staaten zwar die Beendigung des Krieges
erklärt, aber die Zurückbehaltung der deutschen Güter
haben sich nach Punkt 5 der Friedensentscheidung ausdrück-
lich vorbehalten haben. Die Aufhebung der Beschlagnahme
steht daher vorläufige leider noch nicht zu erwarten. Dagegen
unterliegen amerikanische Erbschaften und Vermögensverhältnisse
sonstige Ansprüche, die deutschen Erben oder Eigentümern nach
einem gewissen Zeitpunkt auszufallen sind, gemäß den amerika-
nischen Bestimmungen nicht mehr der Beschlagnahme und kör-
nen auf dem vorgeschriebenen Wege ohne Weiteres eingezogen
werden. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen
Nummer.

!-Achtung Hausfrauen-!
Mokkatins Reise
durch Deutschland
gleich einem Siegeszug!



Photo-Apparate
und
Platten, Papiere und
Chemikalien
vorteilhaft bei
Johann Viehoff,
Diplom-Optiker
Spezial-Geschäft für Optik und Photographie
Münster i. W. Ludgerstraße 112.
Sonn- und Feiertage geschlossen.

Wer rät?

diese 2 Städte
?

15000
Wertpreise

Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält
unmittelbar und ohne jede Verpflichtung einen
zeitgemäßen Gegenstand. Die geringen Ver-
sandspesen muß der Einsender tragen. Außer-
dem gelangen noch laut Prospekt 2. Verteilung
1. Grammophon-Apparat, 1 Photo-Apparat, 10 Damen-
und Herren-Uhren, Schmuck- und Gebrauchsgegen-
stände f. Damen u. Herren, Bücher etc. im Gesamtwert
von 20000 Mk. Viele Anerkennungs-schreiben. Senden
Sie sofort Lösung und genaue Adresse mit 60
Pfg. frank. Brief, worauf Sie kostenlos. Prospekt erhalten
Verlag E. Vogt, Heidelberg, K. 74.

15000
Wertpreise

May und Edlich
Stoffwäsche

in bekannter Qualität alle Formen u. Weiten
wieder vorrätig.

H. Brockmüller,
Fernruf 220,

Wiederverkäufer engros Preise.

Habe zirka 20 Fuder trockenes in Ofen-
längen geschnittenes

Birken-Brennholz

abzugeben. Bestellungen nimmt entgegen

Aug. Ruwe, Rheine,
Leostaße 17. Telefon 107.



la fettes junges Fleisch,
Rauchfleisch und Wurst.
W. Lucas.

Handstickerin

findet angenehme Dauerstellung
gegen hohen Lohn.

Ang. an die Geschäftsstelle unter
Nr. 274 erbeten.

Schlingmann

Konservenglasöffner
Gummischützeröffner
Gläser spielend leicht
Nur bei H. Manns.

Heinrich Buthmann,
Osnabrück, Ziegelstr. 3, Fernruf 2498.

Großhandlung in Fahrrädern,
Rahmen, Zubehörteilen,
Pneumatics.

Lieferung nur an anerkannte Händler.

Jahresbestell
über 700. **Technikum Lage** (Lippe), Progr.
frei. Beginn am
18. 11. 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bau-
fach. Der Vorkursus (1.-3.). Zeiteros. f. Einjähr.



Fordern Sie
nicht
„Steinhäger“
sondern
Schlichte

Vertreter: **Heinr. Heinrichs, Ww., Rheine i. Westf.**

ALEMANNIA
LICHTSPIELE

Sedanstraße Nr. 3. Größtes und bequemstes Theater am Platze.

Anfang Freitag 7.30, Samstag 6.00, Sonntag 3.00, Montag 7.30.
Am Samstag und Sonntag läuft die letzte Vorstellung ab 8 Uhr

Zur Eröffnung der Winterspielzeit bringen wir folgendes
Kolossal-Glanz-Programm:

Die entzückende reizende Filmoperette

„Rheinzauber“

4 Akte mit Gesangeinlagen gesungen von erstklassig. Kräften.

1. Er der Herrliche von allen. 10. Letzte Rose.
2. Ich habe dich wieder. 11. Uebers Jahr.
3. Sei gegrüßt du mein schönes. 12. Muss i denn . . .
4. Faustwalzer. [Sorrent. 13. Keinen Tropfen im Becher.
5. Grad aus dem Wirtshaus. 14. Margaretenblümlein.
6. Gute Nacht mein holdes sü. 15. Phillis und die Mutter.
7. Ständchen. [Des Mädchen. 16. Wohlauf noch getrunken.
8. Weserlied. 17. Ich weiß nicht, was soll
9. Mathinata. 18. O sole mir, ital. Gondellied.
19. Schlußgesang. Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Der beliebte Bruno Kastner in seinem gewaltigen Sensations- und
Abenteuerroman, I. Teil

„Der König von Paris“

6 Akte voll Spannung und Sensation.

Ab Dienstag, den 6. September anschließend der II. u. Schlußteil.

Vally Vera hat mit ihrem eigenartig tollen Lustspiel

„Das Flimmerzöfchen“

die Lacher auf ihrer Seite.

Wilh. Gersie, Osnabrück

Fernspr. 839. Amerikan. Bankgesch. Natruperstr. 4

Einziehung

amerikanischer Erbschaften

Auskünfte bereitwilligst und kostenfrei.

Reinigt d. Blut

mit

Laarmann's

Teufelburgerwaldtee

Seit Jahren bewährter u.
empfohlener Gesund-
heitsmittel als täglich. Ge-
nussmittel in vielen Fa-
milien eingeführt

à Paket 4.- M., 2.- M.
VorNachnahme gewarnt.

Willy Protz,

Schwanen-Drogerie.

Ordentlicher,

zuverlässiger

Magazin-

Arbeiter

zu möglichst bal-

digem Eintritt für

dauernde Stellung

ge sucht.

Angebote unter M 31

an die Geschäftsstelle.

Hühneraugen

werden Sie sicher los

durch **Hühneraugen-**

Lebewohl Hornhaut

auf der Fußsohle beseitigt

Lebewohl-Ballen-Schei-

ben. Kein Verrutschen

u. Festkleben a. Strumpf

In Drogerien und Apo-

theken. Schachtel 2.- u.

3.- Mk. **Willy Protz,**

Schwan-Drog. Th Nien-

kemper, Markt.

Sch. suche für die Mor-

genstunden schulentaff.

Mädchen

für leichte Hausarbeit,

Angebote unter J. G.

an die Geschäftsstelle.

Kartoffel-

Verkauf.

Die Gescher'sche Guts-

verwaltung Pennhaus

läßt am Samstag, den

3. September, nachmitt.

5 1/2 Uhr auf ihren Grund-

stücken

ca. 10 Morgen

Kartoffeln

in Abteilungen öffentlich

meistbietend gegen Bar

und Credit durch mich

verkauft.

Käuferversammlung b.

der Wirtschaft Lopphoff.

Hermann Fuest,

beid. Aukt., Rheine.

Kontrollkasse

National Bondruck.

geg. bar zu kauf. ges.

Angeb. u. B.N.O. 7104

a. Exp. ds. Ztg.



Geflügelzucht-Verein

Rheine rechts der Ems.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 4.

Sept. nachmitt. 5 Uhr

in der Kronenburg.

Der Vorstand.

T. C. W.



Diejenig. Turner, welche

am Sonntag, 4. Septemb.

an den Wettkämpfen in

in Ochtrup teilnehmen,

wollen sich heute abend

7 Uhr auf dem Gymna-

sialplatz einfinden. Die

Damen, welche an den

Sondervorführungen in

Ochtrup teilnehmen,

finden sich heute abend

8 Uhr in der Gymnasial-

turnhalle ein.

Die Turnleiter.

Schützen-Verein

„Teil“

Samstag, den 3. Sept.

9 Uhr.

General-Versammlg.

beim Schützenbruder

Kampheus. Wegen der

Wichtigkeit der Tages-

ordnung ist Erscheinen

aller Mitglieder Ehren-

sache. Nach Schluß der

Versammlung gemütliche

Unterhaltung

Der Vorstand.

Heute eintreffend:

Pr. Schinken

(ohne Knochen)

Pfd. 14.50

la Schinken

Pfd. 16.-

dicker fetter Speck

Pfd. 14.-

Kleinfleisch

Pfd. 4.50

ferner:

Pr. Tafelmargarine

9.50, 10.50, 12.50

per Pfd.

Pr. Müböl

per Lit. 15.50

Leberwurst i. Dosen

2 Pfunddose 5.75

Lebensmittel-

Rosnum

Sedanstraße 8.

Union-
Theater

Freitag Samstag Sonntag Montag

Das große Ereignis.

Der Mann ohne Namen

VI. und letzter Teil.

Eine abenteuerliche Angelegenheit

Der Sprung
über den Schatten.

5 Akte voller Spannung.

Wersiegt? Peter Voß od. Bobby Dodd

Harry Liedtke und Mady Christians

übertreffen sich in diesem letzten

Teile selbst. Der große Ullstein-Roman

„Peter Voß, der Millionendieb“

findet in

Der Sprung über den Schatten

einen Schluß.

Ferner

Lotta Neumann und Johannes Riemann

die bekannten und beliebten Filmkünstler

in dem sensationellen Filmroman

„Die verbotene Frucht“

nach dem Roman von Paul Oskar

Höcker. 5 Akte voll herrlicher Sce-

nerien und Landschaften.

In der Hauptrolle

Die anmutige Lotta Neumann.

Extracinslage an den Wochentagen:

„Baby auf Reisen.“

Lustspiel in 2 Akten mit Richard

Alexander, Leona Bergere, Richard

Ludwig und Sabine Impekoven.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. Son-

tag 3 Uhr. Sonntag abend Anfang

der letzten Abendvorstellung 8 1/2 Uhr

Von heute ab:

Künstlerische Musikbegleitung der Bilder.

Artillerie-Verein

Ver-

sammlung

beim Kamerad.

Mehring

Sonnabend, den

3. Sept. abds. 8 1/2

Wicht. Besprach

Neuaufnahme. Erscheinen aller alten und

neuen Kameraden dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Rheiner Maschinenfabrik

Windhoff A.-G.

In der Nr. 294 der Münsterl.

Volkszeitung vom vorigen Jahr

setzten wir eine Belohnung von

Mk. 10000.- aus für Angaben

über die Entstehung des Feuers

beim Brand unserer Werkschule

Da bis heute derartige Angaben

nicht gemacht sind, ziehen wir

die Aussetzung der Belohnung

zurück

Rheiner Maschinenfabrik

Windhoff A.-G.

1 Friseur-Behring,

1 Lehrmädchen

für Damen-Abteilung p.

sofort oder später gesucht.

Louis Beil, Rheine

Emststraße 2

Suche für jungen Haus-

halt nach Bonn a/R. zum

1. Okt. ein in Küche u.

Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

Frau Dr. Rudolf Sträter

geb. Kämpers.

(zu melden

Ibbenbürenstraße 8)